

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung:

Die Pläne der CDU-Fraktion, dass lediglich über erweiterte Parkraumbewirtschaftung der bisher kostenlosen Parkmöglichkeiten zusätzliches Geld in das klamme Stadtsäckel gespült werden soll, ist für uns ein Schritt in die falsche Richtung. Die zusätzliche Erhebung führt dazu, dass die Bürger den Eindruck gewinnen müssen, wieder einmal „abgezockt“ zu werden, um den Haushalt zu sanieren.

Aus unserer Sicht muss eine Parkraumbewirtschaftung stets in ein Parkraumkonzept integriert sein. Grundlage dafür ist in der Regel eine qualifizierte Angebots- und Nachfrageanalyse zum Nachweis von Parkdruck.

Parkraum sollte möglichst nur dort bewirtschaftet werden, wo ein gutes ÖPNV-Angebot (Busse, Bahnen, P+R Plätze) vorliegt, um den von der Bewirtschaftung benachteiligten Personen (z.B. Pendlern) eine attraktive Mobilitätsalternative anzubieten. Die Bewirtschaftung eines Parkhauses, welches überwiegend von Pendlern genutzt wird, darf in keinem Fall dazu führen, dass die Fahrt mit dem Auto gegenüber der Nutzung des ÖPNV an Attraktivität gewinnt.

Aus unserer Sicht ist ein stadtweites Parkraumkonzept vor einer weiteren Einführung von Gebühren unerlässlich.

Hierbei sollte Folgendes berücksichtigt werden:

Die Parkdauer und Gebühren in Parkhäusern sollte grundsätzlich nicht über denen für die Parkplätze unter freiem Himmel liegen. Im Augenblick ist zu beobachten Kunden der Coens-Galerie auf Grund der höheren Kosten nicht das Parkhaus, sondern den öffentlichen Strassenraum nutzen. Notwendig ist weiterhin ein einheitlicher und nutzerfreundlicher Abrechnungstakt.

Die Gebührenstruktur für den Bereich der Stadtmitte muss so ausgerichtet sein, dass Käuferströme gelenkt werden. Deshalb halten wir die Ausweisung von Parkzonen für einen richtigen Weg. Die „Komfortzone A“, sollte sich beispielsweise auf den Strassenraum in der Nähe der Fussgängerzone erstrecken. Niedrige Taktung und leicht höhere Gebührenstufen führen zu deutliche Erhöhung der Umschlaghäufigkeit von Stellplätzen. Die räumliche Differenzierung der Parkgebühren innerhalb des Stadtgebietes erlaubt ferner eine Steuerung der Nachfrage. Das Parkraumkonzept muss berücksichtigen, dass diejenigen, die den kurzen Weg in die Innenstadt bevorzugen, etwas mehr zahlen müssen, als diejenigen, die bereit sind ein paar Schritte zu Fuss zu gehen.

Zur Zeit wird der Platz der Republik als kostenfreier Parkraum in Innenstadtnähe ausgewiesen. Leider steht diese Parkmöglichkeit nicht für die Nutzung durch Besucher der Stadt oder Kunden der innerstädtischen Betriebe zur Verfügung. Dieser Parkraum wird durch Bedienstete der Stadt/des Kreises und Mitarbeiter der Geschäfte belegt, auch Anwohner nutzen den kostenfreien Parkraum für Zweit- oder Drittfahrzeuge.

Durch eine moderate Bewirtschaftung kann es in diesem Bereich zu einer Verbesserung der Situation kommen. Für die Mitarbeiter der Stadt stehen Plätze im Parkhaus Montanushof gegen geringe monatliche Gebühr zur Verfügung, Anwohnerparken sollte am Platz der Republik durch Anwohnerausweise geregelt werden.

Wünschenswert wäre, dass die Mehreinnahmen, die durch ein stadtweites Parkraumkonzept erzielt werden, nicht gänzlich zur Haushaltskonsolidierung herangezogen, sondern anteilig für Strassensanierungsmassnahmen in allen Stadtteilen genutzt werden. Dies würde, eine adäquate Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung vorausgesetzt, aus unserer Sicht zu einer höheren Akzeptanz in der Bevölkerung führen.

Besten Dank und freundliche Grüße



Fraktionsvorsitzender



stellv. Fraktionsvorsitzende